

**Thomas M. Besch**

# **Über John Rawls' politischen Liberalismus**

Zur Rolle des Vernünftigen in Rawls' Begründung  
einer politischen Gerechtigkeitstheorie



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

# INHALT

<b>Vorbemerkung</b>	7
<b>I. Einleitung</b>	9
I.1. Annäherung	9
I.2. Zum Ansatz	15
I.3. Politische Konzeptionen und umfassende Lehren	24
<b>II. Über vernünftige umfassende Lehren</b>	31
II.1. Jean Hamptons Dilemma	31
II.2. Rawls' Kriterium der Vernünftigkeit umfassender Lehren	36
II.3. Vertiefung	40
II.4. Eine alternative Interpretation?	44
<b>III. Vernünftigkeit und nicht-politische Werte</b>	47
III.1. Vorüberlegung	47
III.2. Zum Begriff vernünftiger Akzeptabilität	51
III.3. Die Bürden des Urteilens und vernünftige Meinungsverschiedenheiten	56
III.4. Zur Redundanz eines übergreifenden Konsenses	63
<b>IV. Zwischenreflexion</b>	69
IV.1. Zum Gehalt von Rawls' politischer Tugend	69
IV.2. Eine Hypothese	74
IV.3. Politischer Konstruktivismus?	79
IV.4. Metatheoretischer Aristotelismus?	82
<b>V. Legitimität, Liberalität und Faktizität</b>	87
V.1. Zur Struktur politischer Legitimität	87
V.2. Zum Status faktischer moralischer Akzeptanz	93
V.3. Politischer Liberalismus	100

<b>VI. Zur Deutung des tugendethischen Arguments</b>	105
VI.1. Vorüberlegung: Rawls' Trilemma	105
VI.2. Rawls' Adressatenrestriktion	109
VI.3. Normative Folgelasten	114
<b>VII. Legitimität und Disharmonien praktischer Vernunft</b>	121
VII.1. Welchen Weg kann eine Kritik gehen?	121
VII.2. Welcher Begriff des Vernünftigen?	126
VII.3. Eine Erweiterung der Struktur politischer Legitimität	131
VII.4. Disharmonien praktischer Vernunft	137
VII.5. Abschluß und Rückblick	144
<b>Literatur</b>	149